

Der Mai ist gekommen

...und wird all zu bald auch schon wieder vorbei sein.

Das kann uns aber nicht abhalten, all unseren Lesern, Anwohnern und Besuchern eine schöne warme Jahreszeit zu wünschen.

Das Osterfest ist vorbei und viele haben sich auch dieses Jahr beim Osterfeuer vor der Pistorschule getroffen, um zu reden, zu feiern und sich eine Bratwurst frisch vom

Grill schmecken zu lassen. Alles in allem ein schönes Fest.



Der Grillmeister bei der Arbeit, Ostern 2011

Unsere Pistorschule

Die Pistorschule am Pistorplatz ist sozusagen das kulturelle Zentrum der Siedlung. Bei der Planung der Siedlung war der Pistorplatz als zentraler Platz der Siedlung konzipiert. Benannt ist er nach Gustav Pistor (1872-1960), einem deutschen Chemiker und Industriellen, welcher als Vorstandsmitglied der Chmischen Fabrik Griesheim neben Stefan Simon erheblichen Einfluss auf Bau und Entwicklung der Siedlung hatte. Gebaut wurde die Schule 1924 und diente bis in die sechziger Jahre hinein als Schule mit nur zwei

Klassenräumen.

Die Pistorschule wurde mit Mitteln des Landes, der Stadt und des Vereins Wiederum e.V. seit 2006

wieder von Grund auf instand gesetzt. Sie setzt inmitten der jetzt auch wieder schmucken Umgebung auf dem Platz einen besonderen Akzent.

Ein kleiner Makel bleibt jedoch: die Uhr in dem turmartigen Dachaufsatz ist leider nur eine Attrappe. Das originale Uhrwerk ist schon lange verschollen.

Eine Erneuerung dieses i-Tüpfelchens würde 4.500 € verschlingen. 2.500 € davon sind schon bei Spendern und via Fördermittel eingeworben. Für die restlichen 2000 € wollen wir hiermit einen

Spendenaufruf

für die Komplettierung und die Wiedereinrichtung der Turmuhr auf der Pistorschule starten. Wenn auch Sie

einen kleinen Beitrag für dieses Vorhaben leisten wollen, zögern Sie nicht länger, denn die Zeit drängt. Bis Ende Juni muss die Maßnahme beauftragt werden, weil ansonsten die bereits zugesagten Fördermittel wieder zurückgegeben werden müssen. Wenden Sie sich bitte an: Reinhardt und/oder Brigitte Leuschner, Stefan-Simon-Str. 15, Tel.: 03493 6 86 05. Vielen Dank schon mal an alle, die sich hierfür engagieren wollen.

Unser diesjähriges Sommerfest

findet am 20. August 2011 statt. Für Mitglieder des Vereins, welche sich bereits zahlreich angemeldet haben stehen folgende Programmpunkte auf der Tagesordnung.

Eine lustige Seefahrt auf dem Goitzsche-See soll uns so richtig in Stimmung und uns die Natur vor der Haustür näher bringen. Daran anschließend ist des Abends wieder ein lockeres Beisammensein bei Speis' und Trank in unserem Vereinstreffpunkt an der Pistorschule geplant, also ein entspannter und erholsamer Sommerabend in gemütlicher Runde.

Aus der Presse

Wir haben diesmal auch einen



Nachts in der Siedlung, Ostern 2011

Artikel aus der Presse abgedruckt. Damit wird dokumentiert, dass unsere Siedlung auf die eine oder andere Weise immer im Gespräch bleibt. Das wird so bleiben!



Zentraler Treffpunkt in der Siedlung: Die Pistorschule mit Uhrentürmchen, leider ohne Uhr

„Es war schon immer schön in der Gegend“

Hans Konrad und seine Familie haben in der Bitterfelder Kraftwerksiedlung eine Heimat gefunden.

BITTERFELD/MZ/MM - „Das Warten hat sich gelohnt“, sagt der Bitterfelder Hans Konrad und meint damit den Umstand, dass er mit seiner Familie auch in schlechten Zeiten in der Kraftwerksiedlung wohnhaft geblieben sei. „Wir wussten nicht was auf uns zukommt, aber jetzt sind wir mit einer schönen Wohnung und einem prima Umfeld belohnt worden“, fügt er hinzu. Von den 291 Wohnungen, welche die Hallesche Firma Köppe vor zwei Jahren erworben hat, seien bereits 245 vermietet, berichtet die Mitarbeiterin der Immobilienfirma, Kristin Meißner. Es sei ein Umfeld geschaffen worden, dass auch die Menschen wieder in die Siedlung ziehe, die vor geraumer Zeit das Weite gesucht hätten, erzählt auch Martina Parche, die für die Vermietung zuständig ist. Wer möchte, der könne sich zu seiner Wohnung einen Garten nehmen und auch derjenige, der völlig neu bauen will, sei herzlich willkommen, sagen die beiden Frauen.

Durch die Sanierung der alten Wohnungen und des gesamten Umfeldes sei der ehemalige Charakter der Siedlung wieder hergestellt worden, so Kristin Meißner. Kleine Anstellräume, Garagen und auch die für die Bauzeit charakteristischen Bögen über den Eingängen lassen die damalige Pracht erkennen, freuen sich auch die beiden Azubis der Firma Köppe, Anika Hohmann und Nancy Nikolaizog. Die Arbeit mache sehr viel Spaß,



Blick in die Kraftwerkssiedlung in Bitterfeld.

und wenn bei den Mietern bei der Besichtigung der Wohnung die Augen strahlen, sei es eine Bestätigung für die Arbeit und das Engagement, das in dieser Sanierung stecke. Jede Wohnung sei mit einer Wanne ausgestattet und die Heizung erfolge über Fernwärme, informieren die Frauen. Und das in dieser Gegend sehr viel Ruhe herrsche, darüber freut sich auch Hans Konrad. „Es war schon immer schön in der Gegend“, erzählt er, doch vor der Sanierung sei es ganz schön schlimm mit den Wohnungen gewesen. Kurz vor dem Abriss sei dann doch noch die Rettung für das Kleinod gekommen, freut sich

Konrad. „Vom Altersdurchschnitt her sind es junge und auch ältere Leute, die zu den Besichtigungen kommen“, beschreibt Kristin Meißner die Nachfrage.

Die Hauptsache für die neuen Mieter sei das Umfeld, sind sich die Frauen im Kundenbüro am Pistorplatz sicher. Ein Kindergarten sei in der Nähe, Einkaufsmöglichkeiten und mit der wieder schmuck gemachten Pistorschule auch ein Objekt, in dem das kulturelle Leben in der kleinen Siedlung einen Stützpunkt habe, so Meißner. Und das sei bestimmt noch nicht das Ende der Fahnenstange, ist sie sich sicher.

Mitteldeutsche Zeitung vom 07.12.2010

Liebe Mitbewohner, denkt an den Spendenaufruf von Seite 1.

Auf Wiedersehen,
bis zur nächsten Ausgabe des KWS-Kuriers!

Impressum

Herausgeber:

Siedlergemeinschaft Kraftwerkssiedlung e.V.
im Verband Wohneigentum Sachsen-Anhalt e.V.

Kontakt:

Reinhardt Leuschner, Stephan-Simon-Str. 15

Verantwortlich für den Inhalt:

diesmal: Andreas Leiser, Reinhardt Leuschner

Internet:

www.kraftwerkssiedlung.de